

Weihnachtsbäume: Heimisches Produkt mit neutraler CO<sub>2</sub>-Bilanz

## „Es soll nach Weihnachten riechen, aussehen und schmecken!“

Mitte November haben die Landwirtschaftskammer und die Arbeitsgemeinschaft der Schleswig-Holsteinischen Weihnachtsbaumproduzenten auf Gut Augustenhof (Kreis Rendsburg-Eckernförde) die Saison für Weihnachtsbäume und Schnittgrün eröffnet. Die Kammer hat ferner den Startschuss für das Kompetenzzentrum Weihnachtsbäume gegeben.

Betriebsleiter Wolf-Oliver Graf von Baudissin sprach vor dem Hintergrund von Klimawandel und Plastikmüll. „Der Weihnachtsbaum ist klimaneutral. Es gibt keinen Grund, auf den natürlichen Weihnachtsbaum zu verzichten. Allerdings sollte unbedingt auf den Plastikbaum verzichtet werden. Weihnachten mit echtem Baum dagegen können wir mit gutem Gewissen feiern. Unsere heimischen Kulturen binden bis zu 145 t Kohlendioxid je Hektar und sind zusätzlich noch Sauerstofflieferant.“

Als wichtiges Verkaufsargument heimischer Bäume führte er deren Regionalität an. Diese bedeute mehr Frische und Wertschöpfung im ländlichen Raum bei weniger Transport.

### Neues Kompetenzzentrum Weihnachtsbäume

Zur Unterstützung der heimischen Produzenten hat die Kammer in dieser Saison das Kompe-



Das Betriebsleiterehepaar Rixa Gräfin von Baudissin und Wolf-Oliver Graf von Baudissin mit Kammerpräsidentin Ute Volquardsen (r.) und Axel-Werner Graf von Bülow (li.) auf dem Weihnachtsmarkt von Gut Augustenhof

tenzzentrum Weihnachtsbäume ins Leben gerufen. Das erläuterte Präsidentin Ute Volquardsen am 19. November auf Gut Augustenhof. Es besteht abteilungsübergreifend aus einem kleinen Team ausgewiesener Fachleute und Spezialisten, die Weihnachtsbaumproduzenten im Lande umfassend mit Rat und Tat zur Seite stehen werden. „Wir kombinieren hier unsere Expertise in den Bereichen Produktion, Pflanzenschutz, Vermarktung, Arbeitswirtschaft und Versuchswesen, um ein komplettes Beratungsangebot rund um den Weih-

nachtsbaum vorzuhalten. Damit unterstützen wir die Leistungsfähigkeit unserer örtlichen Produzenten und gewährleisten bei ständig steigenden Anforderungen weiterhin die hohe Qualität der heimischen Weihnachtsbäume für den Verbraucher“, sagte sie und stellte den Medien die zuständigen Kollegen vor. Das Kompetenzzentrum ist nicht an einem Ort ansässig. Die Kollegen kommen aus Ellerhoop und dem Kreis Rendsburg-Eckernförde. Sie vernetzen sich digital und sind für Produzenten im ganzen Land Ansprechpartner.

### Preise stabil, Qualitäten gut

Wie Axel-Werner Graf von Bülow anlässlich des Pressetermins berichtete, liegen die Preise mit 18 bis 23 € für den laufenden Meter bei Qualitätsware auf Vorjahresniveau. Mit den Qualitäten der Bäume zeigt sich der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holsteinischer Weihnachtsbaumproduzenten zufrieden. Der teilweise trockene Sommer konnte den Pflanzen dank ihrer tief ins Erdreich ragenden Wurzeln und damit guten Wasserversorgung nichts anhaben.

### Das Gut Augustenhof in Zahlen

Das Gut Augustenhof der Familie von Baudissin vermarktet einen Teil seiner Bäume direkt. Seit 1996 wurde die Direktvermarktung stetig ausgebaut. Das hat seine Ursache in der idealen Verkehrsanbindung zwischen dem Dänischen Wohld, Kiel (zirka 15 km) und Eckernförde (zirka 10 km). 1986 wurde mit der Produktion von Weihnachtsbäumen begonnen. Der Endverbraucher möchte wissen, wo und wie produziert wird und der Baumkauf soll zum stimmungsvollen Familienerlebnis werden. Er bedauere, dass immer mehr Traditionen verloren gingen, so Graf von Baudissin, mit Weihnachten dürfe



Kein Verbraucher muss ein schlechtes Gewissen haben, wenn der Weihnachtsbaum gefällt wird, schließlich hat er zeit seines Lebens sehr viel CO<sub>2</sub> gebunden und wird nachgepflanzt.



Als moderner Dienstleister denkt die Kammer heute abteilungsübergreifend. Nils Seils (Gartenbau), Sven Bielfeldt (Forstabteilung) und Thomas Balster (Pflanzenschutz) beraten Weihnachtsbaumproduzenten gemeinsam (v. li.).



Alles für den Weihnachtsbaum: Betriebsleiter Wolf-Oliver Graf von Baudisin, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Weihnachtsbaumproduzenten, Axel-Werner Graf von Bülow, mit dem Leiter der Forstabteilung, Dr. Christian Schadendorf (v. li.)



Die Spezialmaschine hinter dem Schlepper netzt die einzelnen Bäume ein. Nach diesem Arbeitsschritt werden sie für den Weitertransport von der Fläche zum Verkauf auf Paletten gestapelt.

Fotos: Isa-Maria Kuhn

das nicht passieren: „Es muss nach Weihnachten aussehen, riechen und schmecken!“

### Weihnachtsbaumkulturen in Schleswig-Holstein

Weihnachtsbäume werden heute nur noch zu einem geringen Teil aus dem Forst entnommen. Vor etwa 50 Jahren begann der Anbau von Nadelgehölzen auf separaten Flächen und ist für viele landwirtschaftliche Betriebe zu einer wichtigen Sonderkultur geworden. In Schleswig-Holstein wachsen auf rund 2.000 ha in über 200 Betrieben nahezu 20 Millionen Weihnachtsbäume, davon über 90 % Nordmantannen (*Abies nordmanniana*). Die restlichen 10 % bilden Blaufich-

ten (*Picea pungens* ‚Glaucu‘), Rotfichten (*Picea abies*), Nobilistannen (*Abies procera*) und einige andere Tannenarten. Geschlagen werden pro Saison hierzulande zirka 650.000 bis 700.000 Bäume. Anbauflächen findet man über ganz Schleswig-Holstein, wobei ein Anbauschwerpunkt aufgrund klimatischer Vorteile im Bereich der Ostseeküste liegt. Bis zu zehn Jahre dauert es, bis ein Baum verkaufsfertig ist.

### Pflegetipps für Weihnachtsfans

Weihnachtsbäume sind ein Naturprodukt, das wie ein Blumenstrauß sorgfältig behandelt werden möchte, um möglichst lange schön auszusehen:



Auf dem idyllischen Gut Augustenhof mit seinem Weihnachtsmarkt kommt besinnliche Stimmung auf (erstes, zweites und drittes Adventswochenende von 10 bis 17 Uhr).

## Betriebsspiegel Gut Augustenhof

- zirka 250 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, davon etwa 75 ha Weihnachtsbäume, überwiegend Nordmantannen für Weihnachtsbaumproduktion, Nordmantannen und Nobilistannen für Schnittgrünproduktion
- Der Ackerbau (Raps, Gerste und Weizen) wird mit zwei weiteren Nachbarbetrieben in Kooperation bewirtschaftet. Ein Betriebsleiter, vier Vollzeitkräfte während des ganzen Jahres, zirka sechs Saisonarbeitskräfte im Frühjahr für die Pflege und im Herbst für die Ernte der Weihnachtsbäume

- vierjährige Pflanzen aus Ambrolauri Slugi (georgisches Herkunftsgebiet zwischen dem Großen und Kleinen Kaukasus)
- Nach Bodenuntersuchungen wird pflanzenbedarfsgerecht gedüngt.
- Die Unkrautbekämpfung erfolgt durch Handarbeit und mechanisch, die Schädlingsbekämpfung nur nach Schadschwelle, auch mit natürlichen Produkten wie beispielsweise Netzschwefel. Der Fungizideinsatz wird meist vermieden durch den Bodenschnitt (der unterste Astkranz wird abgefräst), dadurch ent-

steht eine natürliche Belüftung in der Kultur.

- Weitere Pflegemaßnahmen erfolgen mit Hand- und Heckscheren, daher enormer Pflegeaufwand während des gesamten Jahres, um gesunde Bäume zu produzieren.

- Die Baumernte findet ab dem siebenten Standjahr statt. Der Groß- und Einzelhandel wird bundesweit mit Nordmantannen und Schnittgrün beliefert.

Weitere Informationen über den Betrieb unter [www.gut-augustenhof.de](http://www.gut-augustenhof.de)

- den Baum rechtzeitig aus dem Netz nehmen, damit sich die Zweige senken können
- die Pflanze in einen Eimer mit Wasser an einen kühlen Ort stellen
- Bevor der Baum in den Ständer gestellt wird, sollte das Stammende frisch angeschnitten werden. Ideal ist ein Weihnachtsbaumständer mit Wasserbehälter, wobei ein etwa 2 m hoher Baum bis zu 2 l Wasser am Tag benötigt. Siehe auch S. 66.

Isa-Maria Kuhn  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-111  
[ikuhn@lksh.de](mailto:ikuhn@lksh.de)

Dr. Christian Schadendorf  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 45 51-95 98 13  
[cshadendorf@lksh.de](mailto:cshadendorf@lksh.de)